Der Ausschuss nimmt Kenntnis von der Mitteilungsvorlage der Verwaltung.

Der Ausschussvorsitzende Herr Abg. **Steiner** –GRÜNE regte an, die Rolle der Region an der Deutschen Einheit angemessen an der Wegeführung des Radweges Deutsche Einheit zu berücksichtigen. Hierzu gehöre nicht nur, dass der Radweg am Verkehrsministerium in Bonn ende, sondern auch die wesentlichen Orte sowohl im rechts- als auch im linksrheinischen Gebiet umfasse. Dies würde den Radweg auch touristisch aufwerten.

Herr Stv. **Dr. Redeker** –SPD- gab seiner Befürchtung Ausdruck, dass der Bund bereits entschieden habe, obwohl sich die Region deutlich mit ihren Anregungen geäußert habe. Er bedauerte, dass der Rhein-Sieg-Kreis überhaupt nicht berücksichtigt worden sei, im Bonner Abschnitt führe der Radweg auch an nicht erwähnten Punkten entlang, die hinsichtlich der Deutschen Einheit interessant seien. Dazu nannte er die gesamten amerikanischen Einrichtungen und die Botschaften. Hierauf sollte noch ergänzend hingewirkt werden.

Herr Stv. **Moll** –CDU- bestätigte die Kritik an den nicht erwähnten Standorten und äußerte mit Blick auf alle anderen Bonner Anstrengungen zum Radverkehr die Erwartung, dass der Radweg Deutsche Einheit einen qualitativen Anspruch erfüllen solle, auch wenn hier nicht alle (Bonner) Vorstellungen verwirklicht worden seien.

Außerdem regte er an, dass der Rat bzw. der Planungs-ausschuss bei nächster Gelegenheit eine Resolution an den Bund aussprechen solle, dass die Region mit dem Beschluss nicht zufrieden sei und künftig entsprechende Ausgleichs-möglichkeiten gesucht werden sollten.

Herr Abg. **Seelbach** –SPD- schloss sich der Einschätzung an und wünschte darüber hinaus noch eine Beschilderung, die auch auf andere Sehenswürdigkeiten der Region hinweise.

Der Ausschussvorsitzende Herr Abg. **Steiner** –GRÜNE schloss sich dem Vorschlag einer gemeinsamen Resolution an.

Der Ausschussvorsitzende Herr Stv. **Beu** –GRÜNE- wünschte eine zusätzliche Beratung im Bonner Planungsausschuss.